

ausländischer Personen thematisiert. Im Weiteren geht es um die Bedeutung der Inklusion im Arbeitsförderungsrecht, in der Eingliederungshilfe und in der UN-Behinderntenrechtskonvention sowie um die Selbstständigkeit und Scheinselbstständigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen. Auch Fragen zur Erwerbsminderung durch psychosomatische Erkrankungen und zur Reform des Berufskrankheitsrechts werden aufgegriffen. Ferner finden sich in diesem Band Stellungnahmen zur Verankerung der Teilhabe in der Versorgungsmedizinverordnung, zum neuen Begutachtungsverfahren in der Pflege und zu den aktuellen Entwicklungen des Sozialverfahrens- und Sozialprozessrechts. Ergänzt wird der Tagungsband durch einen Rückblick auf die 40-jährige Geschichte der sozialen Rechte im SGB und einige Beobachtungen zur Umsetzung der auf dem 5. Deutschen Sozialgerichtstag im November 2014 entwickelten Potsdamer Ethik-Grundsätze.

100 Jahre Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (1917-2017). Brüche und Kontinuitäten. Hrsg. Arbeitskreis Jüdische Wohlfahrt. Fachhochschulverlag. Frankfurt am Main 2017, 419 S., EUR 45,- *DZI-E-1905*

Im Dienste ihrer Mitgliedsverbände widmet sich die im Jahr 1917 gegründete Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) der Organisation und Koordination der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen und Menschen mit einer Behinderung. Diese Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Wohlfahrtsverbandes vermittelt einen differenzierten Einblick in dessen historische Entwicklung. Geschildert werden zunächst die Vorgeschichte und Gründung der ZWST sowie deren Unterdrückung im Nationalsozialismus, die im Jahr 1939 in eine Zwangsauflösung mündete. Weitere Beiträge befassen sich mit dem Engagement von Bertha Pappenheim und Leo Baeck, mit der jüdischen Heilpädagogik, dem Aufbau der Sozialen Arbeit in Israel und mit der Situation der jüdischen Überlebenden in den DP-Lagern (Einrichtungen zur vorübergehenden Unterbringung sogenannter Displaced Persons nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs) und in der DDR. Zudem wird auf die Wiedergründung der ZWST im Jahr 1951 und auf die durch die Zuwanderung russischer Jüdinnen und Juden in den 1990er-Jahren entstandenen Herausforderungen eingegangen. Auch den aktuellen Rahmenbedingungen und Tätigkeitsfeldern der Mitgliedsgemeinden der ZWST gilt das Augenmerk. Im Anhang finden sich einige Quellentexte von Persönlichkeiten, die einen prägenden Einfluss auf die ZWST ausübten. Eine detaillierte Chronik und ein Personenverzeichnis ermöglichen eine rasche Orientierung. Mit dieser Festschrift gelingt es, die Bedeutung der ZWST als zahlenmäßig kleinste Organisation in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zu verdeutlichen und ihre Rolle auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit in Deutschland zu würdigen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71,50 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606